

Wohin sind Lehrer abgewandert, die im Ref abgebrochen oder aus dem Lehramt ausgestiegen sind?

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juli 2024 14:59

Zitat von chilipaprika

Tja, da kann aber auch jede*r gucken, was stimmt und was nicht. Ab dem Moment, wo es keine Kassenzulassung gibt (und man also sowieso als Selbstzahler geht), sollte man genau gucken.

Wer den Unterschied zwischen Beratung und Therapie nicht kennt, würde auch auf andere Charlatans reinfallen.

Dem stimme ich absolut zu und möchte ergänzen, dass wenn man sowohl Ahnung von sich selbst und der eigenen Erkrankung hat, selbstreflektiert ist und vor allem weiß, worauf es ankommt bei einem Coach, man das auch guten Gewissens beispielsweise überbrückend nutzen kann.

Das mache ich aktuell, nachdem meine bisherige Therapeutin in Rente gegangen ist. Ich weiß, was ich brauche, wo ich einen kritischen Spiegel benötige bzw. Kontra brauche, um bestimmte Denkmuster aufbrechen zu können, aber auch welches Maß an Empathie ich beispielsweise benötige oder an aufrichtiger Ehrlichkeit und Fachkompetenz, damit ich mich öffnen kann. (Ja, ich bin eine anspruchsvolle Patientin, man kann dafür aber auch verdammt gut auf hohem Niveau diskutieren mit mir in der Therapie und kann sich als Therapeut: in dessen gewiss sein, dass ich sehr konsequent an mir arbeite.)

Ich habe jetzt überbrückend einen Coach, der grundlegend zwar Theologe ist, aber diverse Zusatzausbildungen (systemische Beratung, etc.) vorzuweisen hat und als „Mental Coach“ tätig ist. Alle 14 Tage arbeiten wir 90 min. Das erlaubt es mir entspannter damit umzugehen, dass traumatherapeutische Plätze so extrem rar sind und ich noch immer keinen neuen, festen Therapieplatz finden konnte in erreichbarer Entfernung (mich schrecken auch zwei Stunden Anfahrt nicht für seriöse Traumatherapie).

Traumatherapie kann ich bei dem Coach nicht machen, sicherstellen, dass ich stabil bleibe, bis ich wieder einen Platz habe aber problemlos, weil ich eben SEHR genau weiß, was ich brauche an therapeutischer Arbeit. Ich bekomme jetzt lustigerweise immer Hausaufgaben vom Coach, die ich brav aufschreiben muss. 😊 Völlig anderer Ansatz in vieler Hinsicht als was ich bisher hatte, aber funktioniert gut, weil der Coach schnell verstanden hat, dass ich offen bin für das, was ich nicht kenne, wenn ich den therapeutischen Ansatz dahinter verstehe und damit auf mich anwenden kann.